



## Steuergestaltungen 2025

# Kindergeld aktuell: Kinder im Freiwilligendienst

Das Kindergeld beträgt ab dem 1.1.2025 für jedes anspruchsberechtigte Kind **monatlich 255 €**. Bis zur **Vollendung des 18. Lebensjahres** haben Eltern für **alle Kinder** einen Anspruch auf Kindergeld. Ab **Erreichen der Volljährigkeit** eines Kindes (also ab dem 18. Geburtstag) wird es nur unter bestimmten Voraussetzungen **bis maximal zum 25. Lebensjahr** weitergezahlt, insbesondere, wenn sich das Kind in einer **Berufsausbildung** befindet. Danach wird das Kindergeld nur noch für **Kinder mit Behinderung** gewährt.

**steuertip:** Für ein über 18 Jahre altes Kind können Eltern bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres auch dann Kindergeld beanspruchen, wenn die Tochter oder der Sohn einen **Freiwilligendienst im Inland oder Ausland** leistet. Dazu muss das Kind gem. § 32 Abs. 4 Nr. 2 Buchst. d EStG einen der folgenden Dienste leisten:

- ein **freiwilliges soziales Jahr** oder ein **freiwilliges ökologisches Jahr** (vgl. **Check 5**) i. S. des 'Gesetzes zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten' (Jugendfreiwilligendienstgesetz - JFDG),
- einen **Bundesfreiwilligendienst** (vgl. **Check 6**) i. S. des 'Gesetzes über den Bundesfreiwilligendienst' (Bundesfreiwilligendienstgesetz - BFDG),
- eine Freiwilligentätigkeit im Rahmen des **Europäischen Solidaritätskorps** (vgl. **Check 7**),
- einen **anderen Dienst im Ausland** nach § 5 BFDG (vgl. **Check 8**),
- einen **entwicklungspolitischen Freiwilligendienst 'weltwärts'** (vgl. **Check 9**) i. S. der Richtlinie des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ),
- einen **'Freiwilligendienst aller Generationen'** (vgl. **Check 10**) i. S. von § 2 Abs. 1a SGB VII,
- einen **'Internationalen Jugendfreiwilligendienst'** (vgl. **Check 11**) i. S. der Richtlinie des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ).

**Hintergrund:** Aktuell gibt es in Bezug auf freiwillige Dienste einige **interessante Entwicklungen**:

- **Stärkung von Freiwilligendiensten:** Union und SPD haben in ihrem **Koalitionsvertrag** (→ **st 55489**) vereinbart, dass Freiwilligendienste gestärkt, besser finanziert und überjährig gesichert werden sollen. Dies umfasst auch eine Erhöhung des Taschengeldes für die Freiwilligen.
- **Ausbau von Strukturen und Plätzen:** Die Strukturen und Plätze für Freiwilligendienste sollen sukzessive ausgebaut werden, um mehr Jugendlichen die Teilnahme zu ermöglichen.
- **Kein verpflichtendes Gesellschaftsjahr:** Ein verpflichtendes Gesellschaftsjahr ist laut Koalitionsvertrag nicht geplant, das Primat der Freiwilligkeit bleibt erhalten.
- **Neuer Wehrdienst:** Ein neuer Wehrdienst soll eingeführt werden, der zunächst auf Freiwilligkeit basiert und sich am schwedischen Wehrdienstmodell orientiert.
- **Freiwilligendienste im Bevölkerungsschutz:** Ein Freiwilligendienst im Bevölkerungsschutz soll implementiert werden, in den Modellprojekte des freiwilligen Handwerksjahres integriert werden sollen.

**Unser Service:** Freiwilligendienste werden damit **weiter an Bedeutung gewinnen**. Das ist Grund genug für uns, Sie heute in einer **Checkliste** damit vertraut zu machen, was Eltern beachten müssen, damit sie ihren Anspruch auf Kindergeld **optimal geltend machen** können. Selbstverständlich berücksichtigen wir dabei die **neueste Rechtsprechung des Bundesfinanzhofs (BFH)** und der erstinstanzlichen **Finanzgerichte (FG)**.

**steuertip:** Wie jedes Jahr hat das **Bundeszentralamt für Steuern (BZSt)** kürzlich die umfangreiche **'Dienst'anweisung zum Kindergeld nach dem Einkommensteuergesetz'** (Az: St II 2 - S 2280/25/0000024 → **st 55941**) auf den aktuellen Stand gebracht. Die **DA-KG 2025** ist die zentrale Verwaltungsanweisung für die Familienkassen. Gravierende **gesetzliche Änderungen** hat es im Vergleich zur Version des Vorjahres zwar nicht gegeben. Es ist aber die **höchstrichterliche Rechtsprechung** eingearbeitet worden – konkret alle bis zum 31.12.2024 im **Bundessteuerblatt (BStBl)** veröffentlichten Urteile. Darunter ist auch eine Entscheidung des **BFH** (Az: III R 10/22 → **st 53734**), wonach es schädlich sein kann, wenn **zwischen zwei Ausbildungsabschnitten** ein Freiwilligendienst absolviert wird (vgl. **Check 3**). Zudem wurden die zwischenzeitlich ergangenen Schreiben des **Bundesfinanzministeriums (BMF)** und Weisungen des **BZSt** berücksichtigt. Die DA-KG 2025 ist grundsätzlich in allen noch nicht bestandskräftig festgesetzten Fällen anzuwenden. Sie ist allerdings nur für die **Familienkassen** verbindlich, nicht jedoch für die **Finanzgerichte**. In Streitfällen kann es sich also durchaus lohnen, gegen ablehnende Kindergeldbescheide zu klagen.

**Ihr direkter Draht zur Redaktion steuertip: +49 211 6698-111** (Mo–Do 14–17 Uhr, Fr 10–12 Uhr)

■ Fax: +49 211 6698-179 ■ E-Mail: [steuertip@markt-intern.de](mailto:steuertip@markt-intern.de) ■ [www.steuertip-online.de](http://www.steuertip-online.de)



**Interessanter Service:** Das BZSt hat in seinem 'Kindergeld-Merkblatt 2025' (→ [st 55942](#)) auf 50 Seiten wichtige Informationen für Eltern mit Anspruch auf die aktuelle Förderung zusammengestellt. Dort wird z. B. ausführlich erläutert, welche besonderen Voraussetzungen bei Kindern über 18 Jahre, die eine **Berufsausbildung** absolvieren, erfüllt sein müssen. Zudem gibt es eine dreiseitige **Kurzfassung** (→ [st 55943](#)) mit den wichtigsten Fakten.

## Checkliste 'Kindergeld bei Ableistung von Freiwilligendiensten'

### Check 1 | Freiwilligendienst stellt keine Ausbildung dar

Nach § 32 Abs. 4 Nr. 2 Buchst. c EStG hat ein über 18 Jahre altes Kind unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf Kindergeld bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres, wenn es eine Berufsausbildung im Inland oder Ausland **nicht beginnen oder fortsetzen** kann, weil ein Ausbildungsplatz fehlt.

**steuertip:** Der Freiwilligendienst stellt **keine Ausbildung** dar. Aus diesem Grund führen auch die Bemühungen um eine Stelle für einen Freiwilligendienst nicht zur Berücksichtigung als ausbildungsplatzsuchendes Kind (vgl. aber **Check 13**).

### Check 2 | Kindergeld während viermonatiger Übergangszeit zwischen Schule und Freiwilligendienst

Oft kommt es zu einer **Zwangspause** zwischen zwei Maßnahmen, z. B. wenn zwischen dem Schulabschluss und dem Beginn einer Berufsausbildung, eines Studiums oder eines Freiwilligendienstes einige Wochen oder Monate frei sind. In einer solchen **Übergangszeit** wird das Kindergeld gem. § 32 Abs. 4 Nr. 2 Buchst. b EStG **bis zu vier Monate** lang weitergezahlt, wenn die Berufsausbildung, das Studium oder der Freiwilligendienst spätestens nach vier Monaten tatsächlich begonnen wird.

**steuertip:** Die **Übergangszeit beginnt** nach einem Urteil des BFH (Az: III R 54/13 → [st 40972](#)) am Ende des unmittelbar vorangegangenen Ausbildungsabschnittes, auch wenn das Kind zu diesem Zeitpunkt das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Die Übergangszeit von höchstens vier Monaten ist dabei **nicht taggenau** zu berechnen, sondern umfasst laut BFH (Az: VIII R 105/01 → [st 09856](#)) **vier volle Kalendermonate**. Endet z. B. ein Ausbildungsabschnitt im Juli, muss der Freiwilligendienst spätestens im Dezember beginnen.

### Check 3 | Vorsicht Falle bei einem Freiwilligendienst zwischen zwei Ausbildungsabschnitten

Über das **18. Lebensjahr** hinaus werden Kinder – bis zur Vollendung des **25. Lebensjahres** – gem. § 32 Abs. 4 Nr. 2 Buchst. a EStG berücksichtigt, wenn sie eine **Berufsausbildung** absolvieren. Dabei kommt der Unterscheidung zwischen einer **Erstausbildung** und einer **Zweitausbildung** eine große Bedeutung zu.

- Bei einer **Erstausbildung** spielt es **keine Rolle**, ob ein Kind über **eigene Einkünfte und Bezüge** verfügt. Es darf – unabhängig von den wöchentlichen Arbeitsstunden – unbegrenzt verdienen.
- Bei einer **Zweitausbildung** entfällt hingegen der Kindergeld-Anspruch der Eltern, wenn das Kind einer **schädlichen Erwerbstätigkeit** (mehr als 20 Stunden pro Woche) nachgeht. Ein **Ausbildungsdienstverhältnis** oder ein **geringfügiges Beschäftigungsverhältnis** (Minijob) sind jedoch unabhängig vom Zeitaufwand **nicht** schädlich.

**steuertip:** Für Eltern ist es daher vorteilhaft, wenn eine Ausbildungsmaßnahme als **Erstausbildung** anzusehen ist.

Ein häufiger Streitpunkt ist, ob **mehrere Ausbildungsabschnitte** als integrativer Bestandteil einer **einheitlichen Erstausbildung** anzusehen sind. Nach der steuerzahlerfreundlichen Rechtsprechung des BFH (Az: V R 27/14 → [st 41006](#)) ist das zu bejahen, wenn diese **zeitlich und inhaltlich** (z. B. dieselbe Berufssparte, derselbe fachliche Bereich) so aufeinander abgestimmt sind, dass die Ausbildung nach Erreichen des ersten Abschlusses fortgesetzt werden soll und das – von den Eltern und dem Kind – bestimmte Berufsziel erst über den weiterführenden Abschluss erreicht werden kann. Das gilt – so der BFH (Az: VI R 9/15 → [st 41428](#)) – auch bei einem **Masterstudium**, wenn dieses zeitlich und inhaltlich auf den vorangegangenen **Bachelorstudiengang** abgestimmt ist.

**Aktuelles Urteil:** Der BFH (Az: III R 10/22 → [st 53734](#)) hat jüngst entschieden, dass der für die Zusammenfassung einzelner Ausbildungsabschnitte zu integrativen Teilen einer **einheitlichen Ausbildung** unter anderem notwendige **enge zeitliche Zusammenhang** nur dann gewahrt ist, wenn das Kind den nächsten Teil der mehraktigen Ausbildung zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** aufnimmt. Der enge zeitliche Zusammenhang muss dabei **zwischen den Ausbildungsabschnitten** bestehen. Ein enger zeitlicher Zusammenhang zwischen dem **Ende eines Freiwilligendienstes** und dem Beginn eines weiteren Ausbildungsabschnitts genügt **nicht** (vgl. 'steuertip' 06/24).

**Hintergrund:** Im Streitfall hatte die Tochter zum Ende des Sommersemesters ihr Studium mit dem **Bachelor of Science** abgeschlossen. Anschließend absolvierte sie von Oktober bis einschließlich Mai acht Monate lang einen **Freiwilligendienst**. Im Juli wurde sie dann zum **Masterstudium** zugelassen. Dieses nahm sie (im selben Fachgebiet wie beim Bachelorstudium) im Oktober auf. Nach dem Freiwilligendienst und vor dem Beginn des Masterstudiums übte die Tochter eine **befristete Aushilfstätigkeit** im Umfang von 25 Wochenstunden aus. Konkret ging es darum, ob die Eltern für diesen **Zwischenzeitraum** von Juli bis September Anspruch auf Kindergeld hatten. Die Familienkasse hatte das verneint. Sie war der Auffassung, dass den Eltern wegen der nicht nur geringfügigen Erwerbstätigkeit im Streitzeitraum kein Kindergeld zu gewähren ist.

Das **FG Hessen** (Az: III R 10/22) hatte in erster Instanz der Klage stattgegeben. Leiste ein Kind nach dem Bachelorstudium einen Freiwilligendienst und übe im Anschluss daran bis zum nächstmöglichen Beginn des Masterstudiums eine befristete Tätigkeit aus, könne ein **hinreichender Zusammenhang zwischen dem Bachelorstudium und dem Masterstudium** zu bejahen sein. Dann bestehe auch für die Zeit der befristeten Tätigkeit ein Anspruch auf Kindergeld. Der BFH hat dem im Revisionsverfahren aber leider widersprochen. Wegen des von der Tochter zwischenzeitlich absolvierten Freiwilligendienstes **fehle** der erforderliche **enge zeitliche Zusammenhang zwischen den Ausbildungsstellen**.

**Bitte beachten:** Das **BZSt** hat das Urteil in die aktuelle **DA-KG 2025** aufgenommen (A 20.4. Abs. 2 S. 7).

**steuertip:** Damit Eltern ihren Anspruch auf Kindergeld erhalten, ist es regelmäßig nicht sinnvoll, **zwischen zwei Ausbildungsabschnitten** einen Freiwilligendienst zu leisten. Das Kind sollte besser einen Freiwilligendienst **vor dem Beginn der Erstausbildung** absolvieren.

**Check 4** **Begünstigt sind nur die gesetzlich geregelten Freiwilligendienste (A 18.1. DA-KG 2025)**

Leistet ein Kind einen Freiwilligendienst, haben die Eltern nur dann Anspruch auf Kindergeld, wenn dieser in § 32 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 Buchst. d EStG **expliziert genannt** ist (vgl. unsere Aufzählung in der Einleitung dieser Beilage).

**Andere Freiwilligendienste** sind nicht begünstigt. Die Vorschrift ist – so ausdrücklich der **BFH** in einem älteren Urteil (Az: III R 33/07 → **st 26135**) – nicht analog auf andere freiwillige Dienste anwendbar. In der Praxis ist es daher sehr wichtig, sich im Vorfeld zu informieren, ob der von einem Kind ins Auge gefasste Freiwilligendienst tatsächlich im Katalog des Gesetzes aufgeführt ist.

**steuertip:** Werden **verschiedene** im Gesetz genannte Freiwilligendienste **nacheinander oder gleichzeitig** erbracht, steht einer Berücksichtigung nichts entgegen (A 18.1. Abs. 1 S. 2 DA-KG 2025).

**Bitte beachten:** Der **BFH** (Az: III R 43/22 → **st 55549**) hat kürzlich bestätigt, dass das Ableisten eines **freiwilligen Wehrdienstes** für sich genommen **nicht begünstigt** ist. Gleichwohl kann während der Zeit des freiwilligen Wehrdienstes ein Kindergeldanspruch bestehen, wenn das Kind einen der **im Gesetz genannten Berücksichtigungstatbestände** erfüllt, also etwa für einen Beruf ausgebildet wird oder eine Berufsausbildung mangels eines Ausbildungsplatzes nicht beginnen oder fortsetzen kann (vgl. 'steuertip' 20/25).

**Check 5** **Freiwilliges soziales Jahr oder freiwilliges ökologisches Jahr (A 18.2. DA-KG 2025)**

Es handelt sich um Programme, die vom **BMBFSFJ** gefördert werden und bestimmten Rahmenbedingungen unterliegen. Ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ) oder ein freiwilliges ökologisches Jahr (FÖJ) i. S. des JFDG wird aufgrund einer schriftlichen Vereinbarung des bzw. der Freiwilligen mit einem **anerkannten Träger** geleistet.

Die Einsatzdauer beträgt grundsätzlich sechs bis zu 18 Monate, im Ausnahmefall bis zu 24 Monate. Eine Ableistung in **zeitlich getrennten Abschnitten** ist möglich, wenn ein Abschnitt mindestens drei Monate dauert.

Es kommt auch die Leistung im (nicht notwendig europäischen) **Ausland** in Betracht. Zum Dienst gehört in diesen Fällen auch die Zeit, in welcher der Träger die Freiwilligen auf ihre Tätigkeit **vorbereitet** (sog. Vorbereitungsdienst).

**steuertip:** Die Ableistung in **Teilzeit** ist unschädlich. Ein freiwilliges soziales Jahr und ein freiwilliges ökologisches Jahr können auch **nacheinander** geleistet werden.

**Check 6** **Bundesfreiwilligendienst (A 18.3. DA-KG 2025)**

Zum 1. Juli 2011 hat der Bundesfreiwilligendienst (BFD) den früheren **Zivildienst** abgelöst. Es gibt keine Altersbegrenzung. Alle Freiwilligen – die sog. Buftis – sind gesetzlich sozialversichert und erhalten ein Taschengeld.

Der Bund und die Freiwilligen schließen vor Beginn des Bundesfreiwilligendienstes eine schriftliche Vereinbarung ab. Der Dienst wird in einer vom **Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben** ([www.bafza.de](http://www.bafza.de)) anerkannten Einsatzstelle geleistet. Er dauert grundsätzlich zwischen sechs und 18 Monate, im Ausnahmefall bis zu 24 Monate.

**steuertip:** Auch hier gilt, dass die Ableistung in Teilzeit unschädlich ist. Eine Ableistung in zeitlich getrennten Abschnitten ist möglich, wenn ein Abschnitt mindestens drei Monate dauert.

**Check 7** **Freiwilligentätigkeit im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps (A 18.4. DA-KG 2025)**

Die freiwillige Tätigkeit im Rahmen des **Europäischen Solidaritätskorps** (ESK) ist auf maximal zwölf Monate beschränkt. Bis zu der Höchstdauer können auch mehrere Dienste bzw. die Arbeit in verschiedenen Projekten berücksichtigt werden.

**steuertip:** Unter [www.solidaritaetskorps.de](http://www.solidaritaetskorps.de) finden Sie nicht nur umfassende Informationen, sondern auch eine **Muster-Bestätigung** (→ **st 55944**) für die Familienkassen.

**Check 8** **Anderer Dienst im Ausland nach § 5 BFDG (A 18.5. DA-KG 2025)**

Dabei handelt es sich um Dienste im **Ausland**, die das friedliche Zusammenleben der Völker fördern und von einem vom BMBFSFJ **anerkannten Träger** durchgeführt werden.

Die Einsatzdauer beträgt i. d. R. zwölf Monate, im Ausnahmefall bis 24 Monate.

**Check 9** **Entwicklungspolitischer Freiwilligendienst 'weltwärts' (A 18.6. DA-KG 2025)**

Das 'weltwärts'-Programm wird von BMZ finanziert. Freiwilligen stehen über 3.500 Einsatzstellen in über 60 Ländern zur Auswahl. Eine Teilnahme ist auch dann möglich, wenn vorher bereits ein FSJ bzw. FÖJ (vgl. **Check 5**) oder ein BFD (vgl. **Check 6**) absolviert wurde.

Die Einsatzdauer kann flexibel von grundsätzlich sechs bis zu 24 zusammenhängenden Monaten gestaltet werden. Die Regeldauer beträgt zwölf bis 18 Monate.

**steuertip:** Ausführliche Erläuterungen sind im Internet unter [www.weltwaerts.de](http://www.weltwaerts.de) abrufbar.

**Check 10**    **Freiwilligendienst aller Generationen (A 18.7. DA-KG 2025)**

Voraussetzung für den 'Freiwilligendienst aller Generationen' ist, dass die Freiwilligen auf der Grundlage einer schriftlichen Vereinbarung unentgeltlich bei einem **geeigneten Träger** i. S. von § 2 Abs. 1a SGB VII Dienst leisten.

Die Einsatzdauer beträgt mindestens sechs Monate, eine Höchstdauer sieht das Gesetz nicht vor.

Wie der **BFH** (Az: III R 68/11 → **st 35960**) konkret zum 'Freiwilligendienst aller Generationen' klargestellt hat, muss die Vereinbarung zwischen dem Kind und dem Träger folgende **Angaben enthalten**: ■ Bezeichnung des Trägers und der Einsatzstelle ■ Aufgaben des Freiwilligen ■ Verpflichtungszeitraum (mindestens sechs Monate) ■ wöchentliche Stundenzahl (mindestens acht Stunden) ■ Sicherstellung des Haftpflicht- und Unfallversicherungsschutzes durch den Träger ■ Verpflichtung des Trägers zur kontinuierlichen Begleitung des Freiwilligen und zu dessen Fort- und Weiterbildung (im Umfang von mindestens durchschnittlich 60 Stunden je Jahr).

**Check 11**    **Internationaler Jugendfreiwilligendienst (A 18.8. DA-KG 2025)**

Begünstigt ist der '**Internationale Jugendfreiwilligendienst**' (IJFD) auf Basis einer Richtlinie des BMBFSFJ. Die Einsatzdauer beträgt in der Regel 12 Monate (mindestens sechs Monate, höchstens 18 Monate).

**steuertip**: Falls Sie sich über den IJFD informieren wollen, werden Sie im Internet unter [www.ijfd-info.de](http://www.ijfd-info.de) fündig.

**Check 12**    **Ausschluss volljähriger Kinder aufgrund einer Erwerbstätigkeit (A 20 DA-KG 2025)**

Ein über 18 Jahre altes Kind, das eine **erstmalige Berufsausbildung oder ein Erststudium abgeschlossen** hat und anschließend einen Freiwilligendienst leistet, wird nach § 32 Abs. 4 Satz 2 EStG nur berücksichtigt, wenn es keiner **anspruchsschädlichen Erwerbstätigkeit** nachgeht. Das gilt **nicht**, wenn ein Freiwilligendienst **sofort im Anschluss an die Schulausbildung** absolviert wird (vgl. **Check 3**). Im Normalfall stellt sich diese Frage aber gar nicht, da die Kinder neben dem Freiwilligendienst nicht noch Kapazitäten für eine zeitintensive Erwerbstätigkeit haben.

**steuertip**: **Unschädlich** sind ■ eine Erwerbstätigkeit mit **bis zu 20 Stunden** regelmäßiger wöchentlicher Arbeitszeit ■ ein **Ausbildungsdienstverhältnis** ■ ein geringfügiges Beschäftigungsverhältnis (**Minijob**) und ■ eine Erwerbstätigkeit im Rahmen eines **geregelten Freiwilligendienstes**.

**Check 13**    **Erstausbildung im Rahmen eines Freiwilligendienstes**

Beim BFH sind **drei interessante Revisionsverfahren** zu der Frage anhängig, ob ein **Lehrgang von weniger als zwölf Monaten** im Rahmen eines Bundesfreiwilligendienstes eine **erstmalige Berufsausbildung** im Sinne des § 32 Abs. 4 Satz 2 EStG darstellen kann. Die erstinstanzlichen Finanzgerichte haben dies unterschiedlich beurteilt.

Im Streitfall vor dem **13. Senat des FG Münster** (Az: 13 K 1080/23 Kg → **st 54483**; Az. beim BFH: III R 22/24) hatte ein Kind im Rahmen eines Bundesfreiwilligendienstes an einem **vierwöchigen Lehrgang** mit Abschlussprüfung teilgenommen, der ihn als **Notfallhelfer** qualifizierte. Die Finanzrichter haben eine Berufsausbildung **bejaht**. Dies führte dazu, dass die Eltern in der Folgezeit wegen einer **schädlichen Vollzeitätigkeit** des Sohnes, der sich vergeblich um einen Ausbildungsplatz zum Notfallsanitäter bemühte, keinen Anspruch auf Kindergeld hatten. Ohne **erste Berufsausbildung** hätte der Sohn gem. § 32 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 Buchst. c EStG grundsätzlich beim Kindergeld berücksichtigt werden können, da er mangels Ausbildungsplatz keine Berufsausbildung beginnen konnte (vgl. '**steuertip**' 38/24).

Der **9. Senat des FG Münster** (Az: 9 K 108/24 Kg, AO → **st 54697**; Az. beim BFH: III R 31/24) ist zu dem **gegenteiligen Ergebnis** gekommen. Bei der **Qualifikation zur Rettungsanwältin**, die nur ca. vier Monate dauert, handele es sich um keine Berufsausbildung i. S. des Kindergeldrechts (vgl. '**steuertip**' 41/24).

Im dritten Fall absolvierte das Kind im Rahmen des Jugendfreiwilligendienstes knapp sechs Monate lang ebenfalls eine **Qualifikation zum Rettungsanwältin**. Das **FG Nürnberg** (Az: 3 K 782/22 → **st 55952**; Az. beim BFH: III R 12/24) hat einen Verbrauch der Erstausbildung **verneint**. Im Vordergrund stehe die **Erlangung sozialer Erfahrungen**. Die Annahme einer Berufsausbildung würde dem Förderungszweck des JFDG widersprechen.

**steuertip**: Die Frage, ob es sich um erste oder zweite Berufsausbildung handelt, ist auch beim Abzug von **Fortbildungskosten** relevant. Aufwendungen des Steuerpflichtigen für seine Berufsausbildung oder für sein Studium sind nur dann **Werbungskosten und keine Sonderausgaben**, wenn der Steuerpflichtige zuvor bereits eine Erstausbildung (Berufsausbildung oder Studium) abgeschlossen hat. In § 9 Abs. 6 Satz 2 EStG ist hierzu ausdrücklich geregelt, dass eine Erstausbildung eine geordnete Ausbildung mit einer **Mindestdauer von zwölf Monaten** bei vollzeitiger Ausbildung voraussetzt. Nach Meinung des 13. Senat des FG Münster ist das nicht auf das Kindergeld übertragbar, nach Ansicht des 9. Senat des FG Münster und des FG Nürnberg hingegen sehr wohl. Das **letzte Wort** hat der BFH.

**Bitte beachten**: Der **BFH** (Az: III R 11/09 → **st 32944**) hatte sich vor knapp 15 Jahren mit dem Thema befasst und seinerzeit klargestellt: Die Ableistung eines Freiwilligendienstes ist grundsätzlich **keine Berufsausbildung** i. S. des § 32 Abs. 4 Satz 1 Nr. 2 Buchst. a EStG. Freiwilligendienste dienen in der Regel **nicht** der Vorbereitung auf einen konkret angestrebten Beruf, sondern der Erlangung sozialer Erfahrungen und der Stärkung des Verantwortungsbewusstseins für das Gemeinwohl. Unerheblich ist, wenn der Freiwilligendienst im **Auswahlverfahren einer Hochschule** als sonstige Leistung zugunsten des Kindes gewertet wird.